

Drucksache KuSSS 011 / 2025

Festspiele und Kulturbüro
Jochner, Matthias

von Fürich, Oliver
Az. 336.133

I. Vorlage an:

Kultur-, Sozial-, Schul- und Sportausschuss 30.09.2025 Kenntnisnahme öffentlich

Tagesordnungspunkt:

**Bericht der Opernfestspiele über die Saison 2024, Informationen zur Festspielzeit 2025 und
Ausblick auf die Saison 2026**

Anlagen:

Anlage 1: Besucherzahlen
Anlage 2: Abrechnung 2024
Anlage 3: Veranstaltungskosten 2024

II. Beschlussantrag:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

III. Sachdarstellung und Begründung:

2024 konnten die Opernfestspiele Heidenheim ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Die Jubiläumssaison „Fremde Welten“ lockte insgesamt 17.100 Besucherinnen und Besucher auf den Heidenheimer Schlossberg und die weiteren Spielstätten in der Stadt und in der Region. ~~„darunter neue Veranstaltungsorte wie der Margarete-Hannsmann-Saal der Stadtbibliothek Heidenheim.“~~
geändert am 30.09.2025 gez. Schlenga

Die OH! zeigten zwei italienische Opern, die in Japan und in Peru spielen. Unter dem Dirigat von Festspielintendant Prof. Marcus Bosch, dem „Puccini-Zauberer von Heidenheim“ (Saarbrücker Zeitung), bildete die Produktion „Madama Butterfly“ mit den Stuttgarter Philharmonikern den programmatischen Kern der Saison. Aufgrund der Wetterbedingungen und insbesondere infolge zahlreicher Unwetterwarnungen konnte die Oper lediglich einmal im Rittersaal auf Schloss Hellenstein gezeigt werden. Die weiteren Aufführungen fanden im Festspielhaus CCH (drinnen) statt. In der international beachteten Reihe der „Verdi-Werkstatt Heidenheim“ (Deutschlandfunk) mit dem Festspielorchester Cappella Aquileia folgte in dieser Saison „Alzira“ im Festspielhaus CCH an zwei Terminen. Die Produktion wurde für den Rundfunk und die spätere Veröffentlichung in Bild und Ton bei coviello classics mitgeschnitten.

Die Junge Oper Heidenheim nahm die Vorjahresproduktion „Der Zauberer von Oz“ von Lucy Landymore (Musik) und Stephan Knies (Libretto) im Opernzelt im Brenzpark mit großem Erfolg wieder auf.

Mit dem Dresdner Festspielorchester unter der Leitung von Marcus Bosch debütierte auch 2024 wieder ein international gefeiertes Spitzenensemble bei den Opernfestspielen Heidenheim (Solist: Jan Vogler). Neben seiner Verpflichtung als Festspielchor der Opernproduktionen gab der Tschechische Philharmonische Chor Brunn ein Konzert („OH! in der Pauluskirche“, Leitung: Petr Fiala). Die NDR Bigband war bei der „Jazzgala“ zu Gast (Leitung: Geir Lysne). Die Cappella Aquileia – Orchester der OH! – gestaltete unter der Leitung von Marcus Bosch das Galakonzert mit dem Pianisten Frank Dupree, das für den Rundfunk mitgeschnitten wurde. Für ein Kinderkonzert gastierte der TV-Moderator Juri Tetzlaff mit dem Bläserquintett PROFIVE im Konzerthaus. Ihren Abschluss fand die Jubiläumssaison 2024 in der Last Night „Fernweh“, bei welcher nochmals die Stuttgarter Philharmoniker als Festspielorchester unter Marcus Bosch begeisterten. Zwei der vier unter freiem Himmel geplanten Konzerte konnten im Rittersaal stattfinden.

Die zahlreichen Extras rund um die Opernfestspiele trafen erneut auf großen Zuspruch beim Publikum. Erwähnt seien beispielsweise die drei ausverkauften Jazzfrühstücke, die Schlossbergtafel, die Marktmusik zur Festspielzeit und der Blaue Abend in der Hammerschmiede Königsbronn. Erstmals veranstaltet wurde eine „Late Night“ in Kooperation mit dem Kunstmuseum Heidenheim als Jubiläums-Sonderformat zu Beginn der Saison, bei welcher verschiedene Musikgenres miteinander verknüpft wurden.

Die Jubiläumssaison 2024 stellte die Bedeutung der Opernfestspiele als Botschafter für die Stadt Heidenheim in besonderer Weise heraus. Neben dem hohen künstlerischen Niveau attestierten Presse wie Politik den OH! erneut enorme nationale und internationale Strahlkraft:

„Die Opernfestspiele Heidenheim haben sich erneut und pünktlich zum 60. Geburtstag von ihrer besten Seite gezeigt. Das gesamte Team der OH! hat die vielen Besucherinnen und Besuchern begeistert und damit auch den Namen unserer Stadt weit über Heidenheim hinaus erklingen lassen. Mit der Vertragsverlängerung mit Festspieldirektor Marcus Bosch bis ins Jahr 2030 können wir mit den Opernfestspielen diesen wunderschönen Weg gemeinsam weitergehen und uns auf die nächsten Jahre freuen.“ – Oberbürgermeister Michael Salomo

„In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung wird geschrieben, dass ‚Marcus Bosch die Oper Alzira durch sein Dirigat zu einem Ereignis machte‘ und die Opernfestspiele sich zu einem ‚Must go‘ der deutschen Sommerfestivals entwickelt hat. Ich freue mich über diese verdiente enthusiastische Presse. Das Publikum war gleichermaßen begeistert. Die Opernfestspiele sind eine Perle für

Heidenheim.“ – Britta Fünfstück, Vorstandsvorsitzende der Paul Hartmann AG und Vorsitzende im Kuratorium der OH!

Die positive Medien-Resonanz in Tages- wie Fachpresse sowie im Rundfunk belegen den künstlerischen wie organisatorischen Erfolg der Opernfestspiele Heidenheim 2024. Erneut waren Rezensenten namhafter Magazine vor Ort:

Der FC Heidenheim spielt in der Bundesliga – die Opernfestspiele Heidenheim mittlerweile in der Champions League.“ – SWR Kultur

„Ein ‚Must go‘ der deutschen Sommerfestivals.“ – Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Wenn Bosch schon bei Verdi allergisch auf eingefahrene Aufführungstraditionen reagiert, dann umso mehr bei Puccini, dem er jede Sentimentalität und Schaumschlägerei austrieb, zugunsten einer charakterlichen Durchleuchtung mit psychopathologischer Zielrichtung.“ – Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Egal welches Wetter: Heidenheim lohnt sich“ – Oper!

„Marcus Bosch dirigiert seinen Puccini mit viel echtem Gefühl, aber ganz ohne falsche Gefühligkeit“ – concerti

Der Tschechische Philharmonische Chor Brunn zeigt einmal mehr sein absolut überzeugendes Können, sei es im blitzsauberen obertonreichen und harmonischen Gesang oder im ergreifenden Summ-Chor.“ – O-Ton

„Marcus Bosch animiert die Cappella Aquileia zu glutvoll-leidenschaftlichem Spiel bei ideal abgestuften Tempi und Lautstärke. Der Tschechische Philharmonische Chor Brunn triumphiert mit idealem Verdi-Wohlklang. Viva Verdi!“ – Online Merker

„Marcus Bosch lotet die spannungsgeladenen Höhen und Tiefen mit dem eigens von ihm 2011 für die Opernfestspiele gegründeten Orchester Cappella Aquileia punktgenau und mit viel Gefühl für Zwischentöne aus und versetzt das Publikum in einen regelrechten ‚Verdi-Rausch‘.“ – Online Musik Magazin

„Bosch hinterfragt alle anderen von Fein- und Grobdirigaten zelebrierten Verdi-Reizmittel, führt sie zurück in den großen Entwicklungsstrang des italienische Melodramma seit Rossini und macht dabei doch das bahnbrechend Andere des jungen Verdi deutlich.“ – neue musikzeitung

„‚OH!‘ kürzeln die Opernfestspiele Heidenheim. Wer sie noch nicht kennt, sollte sich unbedingt mal dorthin auf den Weg machen.“ – Saarbrücker Zeitung

„In Heidenheim wurde der Siegeszug der Oper unter der musikalischen Leitung von Marcus Bosch nicht gestoppt.“ – Schwäbische Post

1. Besuchszahlen (detaillierte Angaben in Anlage 1)

Die Jubiläumssaison 2024 kann ein hervorragendes Ergebnis bei den Besucherzahlen vorweisen. Bereits im Vorfeld waren die meisten Veranstaltungen gut verkauft oder voll ausgelastet. Insgesamt wurden 17.143 Besucherinnen und Besucher begrüßt, was einer Auslastung von rund 93 Prozent entspricht. Im Vergleich zur vorhergehenden Saison konnte die Besucherzahl somit nochmals gesteigert werden (2023: 16.632 Besucherinnen und Besucher, Auslastung 92Prozent).

Die wichtigsten Einzelauslastungen sind: „Madama Butterfly“ (95 Prozent bei 5.584 Zuschauerinnen und Zuschauer an sieben Terminen), „Alzira“ (95 Prozent bei 1.747 Zuschauerinnen und Zuschauer an zwei Terminen) und „Der Zauberer von Oz“ (98 Prozent bei

2.297 Zuschauerinnen und Zuschauer an 13 Terminen) sowie die Auslastung der Sinfoniekonzerte (95 Prozent bei 3.282 Zuschauerinnen und Zuschauer), darunter die ausverkaufte Last Night. Auch die Sonderformate wie der „Blaue Abend“ oder die „Jazzfrühstücke“ waren nahezu voll ausgelastet. Die kostenlosen Angebote wurden ebenfalls sehr gut angenommen, darunter beispielsweise die „Schlossbergtafel“ oder die „Marktmusik zur Festspielzeit“.

Neujahrskonzert/Winteroper:

Erstmals spielte die Cappella Aquileia das Neujahrskonzert. 2024 wurde das Konzert an zwei aufeinanderfolgenden Tagen gegeben und erzielte mit insgesamt 1.761 Zuschauerinnen und Zuschauer eine Auslastung von rund 94Prozent.

Nach der Umwidmung der Winteroper zum Winterballett OH! und dem großen Publikumszuspruch im Jahr 2023 wurden für 2024 zwei Vorstellungen von „Undine“ angesetzt. Bei den von der Kulturstiftung des Bundes im Programm TANZLAND geförderten Vorstellungen konnten 1.100 Besucher*innen begrüßt werden, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist (2023 943 Besucher) und einer Auslastung von ca. 71Prozent entspricht.

2. Finanzen (detaillierte Angaben in Anlage 2 und 3)

Kostenstelle 92.62.0000.100 – Festspiele:

Die Einnahmen durch Eintrittsgelder betrugen rund 439.000 Euro (Haushaltsansatz inklusive Nachtrag 420.000 Euro). Grund ist die gute Auslastung der Saison.

Die Sponsoringeinnahmen fielen mit 412.000 Euro um rund 12.000 Euro höher aus als im Nachtrag kalkuliert. Ebenfalls konnten höhere Spendeneinnahmen erzielt werden (Ist: 332.000 Euro, Haushaltsansatz inklusive Nachtrag 310.000 Euro). Aufgrund der erneuten zusätzlichen Förderzusage durch das Land Baden-Württemberg lag der Landeszuschuss bei 230.000 Euro (Haushaltsansatz 182.000 Euro).

Die Erstattungen für Rundfunkausstrahlungen sowie Erstattungen von Dritten lagen bei rund 39.000 Euro (Haushaltsansatz 12.000 Euro). Die Gesamteinnahmen (ca. 1.548.500 Euro) der Opernfestspiele lagen 2024 insgesamt rund 127.000 Euro über dem Haushaltsansatz im Nachtragshaushalt.

Die Ausgaben lagen bei 2.555.200 Euro (Haushaltsansatz inklusive Nachtrag 2.385.400 Euro) und somit rund 169.800 Euro über dem Haushaltsansatz. Mehrausgaben ergaben sich vor allem aufgrund marktbedingter Preissteigerungen beim Technischen Personal, beim Spielstätten-/Bühnenbetrieb und beim Catering. Auch die Mietaufwendungen für die Containerstraße am Rittersaal und das Festspielhaus Congress Centrum fielen höher aus als bei der Haushaltsplanung angenommen. Die Mehrausgaben wurden budgetintern mittels der zusätzlichen Einnahmen gedeckt.

Kostenstelle 92.62.0000.200 – Cappella Aquileia:

Die Einnahmen der Cappella Aquileia lagen bei 374.000 Euro (Haushaltsansatz inklusive Nachtrag ~~731.000 Euro~~ 371.000 Euro) und somit um rund 3.000 Euro über der Planung.
geändert am 30.09.2025 gez. Schlenga

Die Ausgaben der Cappella Aquileia lagen bei 554.500 Euro (Haushaltsansatz inklusive Nachtrag 595.500 Euro) und somit um rund 41.000 Euro deutlich unter dem Ansatz. Grund dafür waren Einsparungen bei der Gastverpflichtung des Orchesters bei den Opernfestspielen am Saarpolygon sowie bei Hotelkosten.

Enthalten sind auch die Ausgaben und Einnahmen aufgrund des umfangreichen Gastspielprojekts im Rahmen der Opernfestspiele am Saarpolygon.

Kostenstelle 92.62.0000.300 – Education:

Der Bereich EDUCATION wird seit dem Jahr 2023 im Budget 40 – Kulturbüro angesetzt und bewirtschaftet.

Kostenstelle 92.62.0000.400 - Neujahrskonzert/Winteroper:

Die Einnahmen für die Neujahrskonzerte und die Winteroper (beziehungsweise Winterballett OH!) lagen mit 136.500 Euro (Haushaltsansatz inklusive Nachtrag 124.500 Euro) um rund 12.000 Euro erneut deutlich über dem Planansatz, in erster Linie bedingt durch den erfolgreichen Ticketvorverkauf.

Für die zwei Neujahrskonzerte und die beiden Vorstellungen des Winterballetts „Undine“ entsprechen die Ausgaben in Höhe von 207.000 Euro exakt den Planungen des Nachtragshaushalts.

Das Budget 44 schließt mit einem Minderbedarf von rund 13.000 Euro gegenüber dem Ansatz im Nachtragshaushalt ab.

3. Saison 2025 / 2026

Die Opernfestspiele 2025 brachten unter dem Motto „Lachen und Weinen“ mit Puccinis „Gianni Schicchi“ und Strauss' „Elektra“ erstmals einen Doppelabend, an dem ein Teil im Festspielhaus CCH, der andere Open-Air im Rittersaal geplant wurde. Innerhalb der Verdi-Reihe stand die Oper „Attila“ auf dem Programm. Im Rahmen des Festivals Europäische Kirchenmusik gastierte die Cappella Aquileia in Schwäbisch Gmünd. Mit dem Oper! Award als „Best Festival“ sowie mit dem Opus Klassik für die „Operneinspielung des Jahres“ (Giovanna d'Arco) erhielten die OH! gleich zwei renommierte Auszeichnungen. Aufgrund des großen Zuspruchs beim Publikum und in der Presse wurde auch das Winterballett 2025 zweimal gegeben.

Ein detaillierter Bericht über die Spielzeit 2025 wird dem Gremium im Jahr 2026 vorgelegt.

Der Vorverkauf für die Opernfestspiele 2026 startete bereits am 05.07.2025.



Simone Maiwald
Bürgermeisterin